Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

GIOVANNETTI

Unser genug!

In Grindlikon herrschte eine gewisse Erregung der Gemüter. Man stand vor einer Gemeindeversammlung. Es sollte über das Einbürgerungsgesuch des gebürtigen Norddeutschen Markus Petersen entschieden werden. Einzelne Grindlikoner warben für die Aufnahme Petersens ins Bürgerrecht. Er sei ein tüchtiger Handwerker und ein senkrechter Vereinskamerad. Andere weibelten gegen ihn, sei es, weil er beruflich Erfolg hatte, weil er wohl gelitten war, oder weil sie ihm seine hübsche, aus achtbarem Hause stammende Braut mißgönnten. Auch Ignaz Breitmüller wurde um seine Ansicht befragt. Man wußte zwar von ihm, daß er in jener etwas sturmbewegten Zeit, als der Führer des Tausendjährigen Reiches alle Stimmen nötig hatte, in dem erworbenen schweizerischen Heimatschein keinen Hinderungsgrund sah, mit hinauszureisen und zu stimmen, wie der Führer befahl. Man wußte das, aber man schwieg diskret. Er werde seinerseits doch sicherlich, so redete man den Wackeren an, für die Aufnahme Petersens ins Bürgerrecht votieren. «Nein», sagte Herr Breitmüller entschlossen, «ich finde, wir sind unser genug!» Bob

Heiri Knörzlis Stoßseufzer

«I bi scho no en Pächvogel – bi dere große Schtüürfueßredukzion könnti jez e schöös Hüüffeli profitiere, wenn i alles eerlich verschtüüre tät!» Kari

In den Bach geschüttelt

Oft hört man an Bach-Festen
Nicht stets die im Fach Besten. FM

Sprichwort

Tu Gutes: dein Nachbar erfährt es nie. Tu Böses: man weiß es auf hundert Li. Chinesisch